

Görlitzer Anzeiger.

№ 20. Donnerstag, den 19. Mai 1836.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Andreas Reget Meilly, B. u. Conditor allh., und Frn. Joh. Dor. geb. Wende, Tochter, geb. den 11. April, get. den 8. Mai, Selma Elisabeth Albertine. — Hrn. Joh. Carl Friedrich Pohl, Oberjäger und Lazareth=Rechnungsführer in der Königl. Pr. 1. Schützenabth. allh., und Frn. Frieder. Henr. geb. Polasky, Sohn, geb. den 17. April, get. den 8. Mai, Carl Louis Max. — Robert Vetter, B. und Handelsmann allh., und Frn. Christiane Frieder. geb. Marks, Tochter, geb. den 28. April, get. den 8. Mai, Louise Emma. — Christian Wilhelm Franz, pens. Kön. Pr. Gardisten allh., und Frn. Rahel Dorothee geb. Rönsch, Sohn, geb. den 30. April, get. den 8. Mai, Carl Wilhelm. — Georg Friedr. Walther, Schuhmacher=Geselle allh., und Frn. Christ. Charl. geb. Müller, Sohn, geb. den 30. April, get. den 8. Mai, Carl Theodor. — Carl Lebrecht Einsiedel, Zimmerhauer=ges. allh., und Frn. Christ. Jul. geb. Rössel, Sohn, geb. den 29. April, get. den 8. Mai, Carl Lebrecht Gustav. — Joh. Friedr. Krause, Werkmeister in hies. Kön. Strafanstalt, und Frn. Maria Elisab. geb. Hennig, Sohn, geb. den 2., get. den 8. Mai, Johann Friedrich Leberecht. — Mstr. Joh. Friedrich Traug. Schimmel, B. und Tischler allh., u. Frn. Joh. Frieder. geb. Petzold, Tochter, geb. den 20. April, get. den 13. Mai, Marie Pauline. — Joh. Carl Gottlob Wagner, Müllerges. in Hennersdorf, und Joh. Christ. geb. Gehler, unehel. Sohn, geb. den 8., get. den 13. Mai, Carl August.

Verheirathungen.

Görlitz. Carl Glob. Nautze, B. und Stadtgartenbesitz. allh., und Igfr. Jul. Auguste Bräuer, Joh. Mich. Bräuers, B. und Stadtgartenbes. allh., ehel. einzige Tochter, getr. den 1. Mai in Leopoldshayn. — Joh. Gottlob Guttschling, Hauspachter zu Niedermoys, und Marie Elis. Schwarze, Joh. Gfried. Schwarze's, Häuslers zu Niedermoys, ehel. älteste Tochter erster Ehe, getr. den 2. Mai. — Hr. Otto Eduard Dortschy, Unteroffiz. von der 2. Comp. der Königl. Pr. 1. Schützenabtheil. allh., u. Franziska Eleon. Stahr, Hrn. Thomas Stahr's, wohlges. B. und Kaufmanns allh., ehel. einzige Tochter, getr. den 2. Mai in Jauernick. — Mstr.

Christ. Friedr. Wende, B. und Weißbäcker allh., und Jgfr. Joh. Jul. Amal. Zedler, Mstr. Joh. Glieb. Zedler's, B. und Oberältest. der Böttcher allhier, ehel. 2te Tochter 2ter Ehe, getr. den 2. Mai in Schönbrunn. — Mstr. Carl Aug. Hasenfelder, B. und Seiler allh., und Jgfr. Caroline Juliane Seffel, weil. Joh. Traug. Seffels, B. u. Stadtgartenbes. allh., nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 3. Mai. — Mstr. Carl Gottl. Schuster, B. und Tischler allh., und Jgfr. Christ. Amalie Bänisch, weil. Mstr. Christ. Daniel Bänischs, B. und Tuchfabrik. allh., nachgel. ehel. älteste Tochter, getr. den 3. Mai. — Carl August Heppner, Maurerges. allh., und Jgfr. Christ. Frieder. Weisbach, Joh. Gfr. Weisbachs, Maurerges. allh., Tochter, getr. den 6. Mai. — Joh. Gfr. Garbe, Inw. allh., und Joh. Christ. Lange, Joh. Gottl. Langes, Freihäuslers u. Webers in Küpper, ehel. älteste Tochter, getr. den 6. Mai. — Mstr. Ernst Aug. Brückner, B. und Tischler allh., und Jgfr. Christiane Charlotte Bachstein, weil. Hrn. Carl Sigismund Bachsteins, Chirurgs in Heidersdorf, nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 8. Mai in Deutschossig. — Joh. Gfr. Theurich, Tuchscheererges. allh., u. Jgfr. Sophie Caroline Stocklaß, Joseph Stocklaß's, Tuchmacherges. allh., ehel. 3te Tochter, getr. den 9. Mai. — Herr Ferdin. Cratow Söllig, B. u. Destillateur allh., und Jgfr. Dorothee Wilhelmine Krüger, weil. Hrn. Joh. Christ. Friedr. Krügers, wohlges. B. und Kaufmanns zu Croppenstädt, Magdeburger Regierungsbezirks, nachgel. ehel. einzige Tochter 2ter Ehe, getr. den 10. Mai in Schönbrunn. — Mstr. Gottlob Friedr. Hänel, B. und Fleischhauer allh., und Frau Joh. Frieder. verw. Grundmann geb. Krausche, weil. Mstr. Christian Gottlob Grundmanns, B. und Fleischhauers allh., nachgel. Wittwe, getr. d. 12. Mai in Troitschendorf.

Todesfälle.

Görlitz. Mstr. Joh. Traug. Ernst Richters, B. und Schlossers allh., und Frn. Marie Magd. geb. Pech, Sohn, Ernst Ferdinand, gest. den 8. Mai, alt 11 M. — Mstr. Carl Benj. Späthlichs, B., Gürtlers und Broncearbeiters allh., und Frn. Charl. Ernestine geb. Stirius, Tochter, Auguste Beate, gest. den 8. Mai, alt 4 M. — Jgfr. Joh. Sophie geb. Austmann, weil. Mstr. Christ. Sam. Austmanns, B., Züchners und Stadtsteuerbotens allh., und weil. Frn. Joh. Eleon. geb. Philipp, Tochter, gest. den 11. Mai, alt 32 J. — Hrn. Christ. Glieb Deckart, Kön. Pr. Lieut. a. D. und Zuchthaus-Inspektor allhier, und Frn. Johanne Jul. geb. Schicketanz, Tochter, Friedericke Juliane Bertha, gest. den 5. Mai, alt 2 J.

Die Kunst, zu leben.

Es ist erstaunlich, wenn wir mit unserm Leben Abrechnung halten, wie kurze Zeit wir überhaupt leben. Vita est brevis, ist ein alter Spruch; aber, wenn wir über den Spruch nachdenken, bemerken wir mit Schrecken, daß er sich noch viel zu gelind ausdrückt. Wir sehen einen 70jährigen Mann und sagen, ein schönes Alter; 70 Jahre, die erreicht der Zwanzigste kaum; es ist für ein absonderliches Glück zu halten, wenn man diese Höhe erreicht; aber glaubt man denn von einem Siebzigjährigen, daß er wirklich 70 Jahre gelebt habe? Das wäre ein ungeheurer Irrthum. Wir wollen einmal die nothwendigsten Abzüge in Betracht ziehen und es wird sich sogleich herausstellen, daß wahrscheinlich noch kein von einem Weibe Geborner, 70 Jahre gelebt habe.

Vorerst gedenken wir jenes bewußtlosen Zustandes, so wir Schlaf nennen. Alle Diätetiker stimmen überein, daß sechs Stunden alltäglich oder vielmehr allnächtlich für den Schlaf nothwendig seyen. Da man nun annehmen muß, daß nicht alle Leute streng diätetisch leben und an 6 Stunden noch nicht genug haben, so kann man Summa Summarum 8 Stunden annehmen, die der Mensch verschläft. Acht in vier und zwanzig brauche ich dreimal. In Folge dieses arithmetischen Prozesses stellt sich heraus, daß der Mensch grade den dritten Theil seines Daseyns verschläft. Wer also 60 Jahr alt geworden, hat demungeachtet nur 40 Jahre gelebt.

(Fortsetzung folgt.)

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis, vom 11. Mai 1836.

Ein Scheffel	Waizen 2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf.
= =	Korn 1 =	1 =	3 =	— =	28 =	9 =
= =	Gerste — =	27 =	6 =	— =	26 =	3 =
= =	Hafer — =	20 =	— =	— =	18 =	9 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Königl. Preuß. Landgericht zu Görlitz.

Die dem Johann Michael Garbe gehörige, sub Nr. 50 zu Rothwasser gelegene Häuslernahrung, abgeschätzt auf 60 thlr. besage der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am 4. Juli 1836 Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die der hiesigen Stadt=Commun gehörigen, noch völlig brauchbaren Feuerspritzen Nr. 3 und 4 sollen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden. Es wird Termin hierzu zum

26. Mai d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

im Bauzwinger am Reichenbacher Thore anberaumt, mit dem Bemerken, daß Nachgebote unberücksichtiget bleiben, solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Görlitz, am 6. Mai 1836. Der Magistrat.

Zur Verpachtung des Marstallsfuhrwesens an den Mindestfordernden steht ein Termin auf

den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr

an Rathhausstelle an, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen auf der Raths=Canzlei zur Einsicht bereit liegen, eine zinsfreie Caution von Einhundert Thalern zu bestellen ist, und die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird.

Görlitz, den 17. Mai 1836. Der Magistrat.

Daß auf Lauterbacher Revier 63½ Schock hartes und 19¼ Schock weiches Reißig an Ort und Stelle am 3. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr an,

gegen sofortige Bezahlung, an den Bestbietenden verkauft werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, am 16. Mai 1836. Der Magistrat.

Eine Parthie alter, von dem abgebrochenen Klosterflügel gewonnenen Dachziegeln soll in verschiedenen Abtheilungen gegen baare Bezahlung

am 26. Mai c., Nachmittags um 3 Uhr,

in den ehemaligen, bei der Dreifaltigkeitskirche, nahe am Schwibbogen belegenen Klostergewölben versteigert werden, weshalb solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 17. Mai 1836. Der Magistrat.

Warnung.

Da die Sommer=Schieß=Uebungen der Königl. 1sten Schützen=Abtheilung auf dem zwischen dem Wolfschen Vorwerk und dem Hofe zu Nieder=Moys gelegenen Scheibenständen ihren Anfang nehmen, so wird Jedermann vor unvorsichtiger Annäherung gewarnt, so wie daß den Zurechtweisungen der daselbst die Wacht habenden Schützen, selbst auch bei Besichtigung der dasigen Anlagen, bei strenger gerichtlicher Verantwortung unbedingt Folge gegeben werden muß.

Görlitz, den 11. Mai 1836.

Das Königl. Commando der 1sten Schützen=Abtheilung.

v. Vollgnad, Major.

Bekanntmachung.

Das der Schullehrer-Seminarien-Anstalt in Budissin durch Testament, weil. Herrn Hauptmanns Carl Gottlob Ferdinand von Nostitz, angefallene Rittergut Weigsdorf mit Köblitz, in dem Königl. Sächsischen Markgrafthum Oberlausitz, soll aus freier Hand verkauft werden. Die Flurregister und Charten, so wie die Kaufsbedingungen, ingleichen Protokolle über die bisher gepflogenen Dienst-Ablösungs-Verhandlungen, sind auf dem Ritterguthe Weigsdorf selbst, so wie auf der landständischen Expedition in Budissin einzusehen.

Budissin, am 11. März 1836.

Die landständische Schullehrer-Seminarien-Deputation.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Directorium der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß durch die, in den Hauptversammlungen vom 16. Oct. 1835 und 6. Februar 1836 gefaßten allgemeinen Beschlüsse die Verfassungsbestimmungen der Gesellschaft in mehrern wesentlichen Punkten abgeändert worden sind, daß diese Abänderungen und die in Gemäßheit derselben neu redigirten Statuten die höchste landesherrliche Bestätigung erlangt haben, und daß demnach von jetzt an nur auf den Grund dieser neuen Statuten die Aufnahme in die Gesellschaft und die Versicherung von Feldfrüchten gegen Hagelbeschädigung stattfinden kann.

Bei allen Bezirksdeputirten und Agenten sind die neuen Statuten einzusehen und à 4 gr. das Exemplar käuflich zu erlangen, auch bei letztern, so wie in der Expedition der Gesellschaft zu Leipzig (Reichsstraße Nr. 401) die zur Versicherung nöthigen Formulare zu $1\frac{1}{2}$ gr. zu haben.

Leipzig, den 11. April 1836.

W. Crusius, Dr.
G. W. Schnetger.
F. Teichmann.

Kapitalien von 100, 200, 500 thlr. zu $4\frac{1}{2}$ pCt. und mehrere Tausend Thaler zu 4 pCt. Zinsen sind gegen sichere Hypotheken nachzuweisen, Brüdergasse Nr. 138 zwei Treppen hoch.

Von Johannis l. J. werden 150 thlr. ausgeliehen, welche auch zu kleinen Posten getrennt werden können. Die Exped. des Anz. giebt hierüber Auskunft.

2000, 3000, 4000 und 5000 thlr. werden gegen vorzügliche Hypotheken zu 4 pCt. Zinsen zum nächsten Johannistermin gesucht, und ist das Nähere in der Expedition des Anz. zu erfahren.

Ein Stadtgarten mit 2 Berl. Schfl. Feld und Grasegarten, nebst 5 in dem Wohnhause befindlichen Stuben, ist aus freier Hand zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Anz.

Einige Claviere und ein Fortepiano zu gewünschten billigen Preisen von 3 bis 8 thlr. sind in Commission in Nr. 77 in der Nonnengasse zu haben.

Es ist eine Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen; wo? sagt die Exped. des Anz.

Ein freundliches Logis von 3 auch auf Verlangen 4 Stuben mit übrigem Zubehör, ist in Nr. 307 b der Peterskirche gegenüber zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen; nähere Auskunft beim Eigenthümer.

Eine schöne lichte Stube nebst Stuben= und Bodenkammer, Küche und Küchengewölbe, Holzhaus und Keller ist zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere in der Exped. des Anz.

Eine Stube nebst Kammer, Bodenkammer und Zubehör wird von einer kinderlosen Familie zu miethen und zum 1. Juli zu beziehen gewünscht; das Nähere ist zu erfahren in der Exped. des Anz.

In Nr. 894 vor dem Reichenbacher Thor sind 2 freundliche Stuben nebst Bodenkammer, verschlossenen Holz= und Kellerraum billig zu vermiethen.

Eine große Stube nebst Kammer, Küche und Keller ist in der Rosengasse bei dem Sattler Hübeler zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

Eine Stube nebst Kammer ist in Nr. 943 auf der heil. Grabsgasse zu Johanne zu vermiethen.

Ein feuerfestes Gewölbe und ein Tabackboden steht in Nr. 126 am Obermarkt sogleich zu vermiethen.

Eine Stube nebst Stubenkammer und Zubehör ist zu vermiethen und das Nähere in der Exped. des Anz. zu erfahren.

Zum 1sten Juni ist in Nr. 279 in der Petersgasse eine Stube vorn heraus an Marktbesuchende zu vermiethen.

In der Steingasse Nr. 92 ist ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör in Ganzen oder auch theilweise von Johanni ab zu vermiethen und das Nähere beim Buchbinder Heinemann daselbst zu erfahren.

Freitag den 3. Juni Nachmittags 1 Uhr soll eine Parthie ¾ Kiefern Reißigholz in den Kirch=Steinbusche zu Hochkirch, das Schock zu 1 thlr. 7 sgr. 6 pf., gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige haben sich daher zum gedachten Tage und Stunde auf dem Reißigschlage einzufinden, wo ihnen das erkaufte Reißig angewiesen werden wird.

Ein fast neuer moderner Kinderwagen steht bei dem Sattler Hübeler zu verkaufen.

Ein gut gehaltener Kinderwagen, so wie ein neuer Korbwagen stehen bei dem Schmidt Mäkel um billigen Preis zu verkaufen.

Es steht ein einspänniger Korbwagen und ein Kinderwagen zu verkaufen; Näheres erfährt man bei J. Springer am Obermarkte.

Etliche 30 Gebund schöner Schilf zu Rohrdecken liegen um billigen Preis zu verkaufen bei dem Bauergutsbesitzer Hammer in Troitschendorf.

Gute Meubles, Spiegel, so wie auch ein kupferner Kessel, sind zu vermiethen; wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

Die Trinkanstalt für künstliche Mineralwässer wird am 1. Juny wieder eröffnet. Es werden darin der Carlsbader Sprudel, Neubrunnen, Mühlbrunnen, Theresienbrunnen, der Emser Kesselbrunnen und Krähnchen, Marienbader Kreuzbrunnen und Schlesischer Ober-Salzbrunnen becherweise verabreicht, auch mehrere andere künstliche und natürliche Mineralbrunnen bereit gehalten. Der Garten sowohl wie die Trinkanstalt sind von fünf bis neun Uhr des Morgens den Trinkenden unter den bereits bekannten Bedingungen geöffnet.

Görlitz, den 4. May 1836. Apotheker Struve.

Mineralwässer diesjähriger Füllung; als Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, Eger Sauerbrunnen und Eger Salzquell, Marienbader Kreuz= und Ferdinands=Brunnen, natürliches Selterser Wasser, künstliches Selterser Wasser vom Dr. Struve in Dresden, so wie auch schlesischen Ober=Salzbrunnen hat erhalten und empfiehlt zu geneigter Abnahme.

Wilhelm Mitscher,
am Ober=Markt Nr. 133.

Von Mineralwässern frischer Füllung sind bei mir angelangt: Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, Marienbader Kreuzbrunnen, Eger Franzensbrunnen und Salzbrunnen, Ober-Schlesische Salzbrunnen, Kissinger Ragotzy, Wildunger und Selterser Wasser. A. Struve.

Eine in vollkommen gutem Zustande befindliche kupferne Blase von 20 Quart Inhalt nebst kupfernem Kühlfäßchen ist zu verkaufen in Nr. 92 auf der Steingasse.

Sein wohlassortirtes Lager aller Sorten Rauch- und Schnupftabacke, so wie auch Cigarren, empfiehlt Unterzeichneter einem hochzuverehrenden Publikum hiermit und beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß eine Parthie Stickmuster zu Tapisserie-Arbeiten wiederum angekommen sind.

Wilhelm Mitscher,
am Ober-Markte Nr. 133.

Unterzeichneter macht hiermit ergebenst bekannt, daß er sich als Schuhmacher-Meister allhier etablirt hat und in seinem Laden an der Oberkirche nahe dem Kloster stets gute Schuhmacher-Arbeiten vorräthig halten und Bestellungen aufs prompteste besorgen wird.

Julius Elsasser, wohnhaft Schwarzegasse Nr. 11.

Unterzeichneter empfiehlt sich bevorstehende Feiertage mit verschiedenen Sorten Backwerk bestmöglichster Güte.

Friedrich Bauer,
Bäcker-Meister am Ober-Markt.

Zur gütigen Beachtung und geneigten Abnahme empfehle ich mein nun mannichfaltig vergrößertes Waarenlager, als: Rauch- und Schnupftabacke, wo ich mir unter erstern einen sehr feinen Cuba-Canaster, grob und fein geschnitten, Thee-Canaster und andere mehr, und unter letztern außer mehrern Sorten St. Omer, auch Macuba-, Rosen-, Marocco- und wohlriechenden Augen-Taback zu bemerken erlaube; ferner feinstes Schießpulver, Schrot in allen Nummern, mehrere Sorten Brief-, Noten- und alle andern Schreibpapiere, Nachtlichte, Zündhütchen, Spitz-Kanten, Feuerschwamm, baumwollene Strümpfe und Socken, dergl. Strickgarn aller Arten, seidne Halsbinden, besten Lackmus, Pinsel und Bürsten, Federposen, weiße und couleurte baumwollne Handschuhe und andere Artikel mehr in meinem Laden am Obermarkte im Hause des Herrn Blumberg Nr. 127.

Pudritzkrämer Oertel, vormals Berger.

Donnerstag den 19. Mai, Nachmittags um 3 Uhr, sollen verschiedene herabgenommene Gegenstände des Neißthurmes, gegen sogleich baare Bezahlung, verauctionirt werden.

Allen hohen Herrschaften und einem hochgeehrten Publikum, macht der Königl. Preuß. approbirte und concessionirte Arzt der Zahnheilkunde und Hüneraugen-Operateur A. G. Eylert hierdurch ergebenst bekannt, daß derselbe sich eine Zeitlang hier aufhalten wird, und empfiehlt sich allen denen, welche seiner Hülfe bedürfen. Er heilet verschiedene Mundkrankheiten, als: Zahngeschwüre, Scharbock, blutendes Zahnfleisch und den übeln Geruch im Munde in kurzer Zeit. Auch werden die Zahnschmerzen sehr bald vertrieben, wackelnde Zähne werden wieder so befestigt, daß man dieselben noch lange Zeit erhalten kann. Auch reiniget er die schwarzen und gelben mit Weinstein belegten Zähne in kurzer Zeit, damit dieselben nicht so leicht vom Brande und Beinfraße angegriffen werden, und dadurch in gutem Zustande bleiben. Auch setzt er künstliche Zähne wieder ein, welche den natürlichen ganz ähnlich sind. Um das Ausfallen der Haare zu verhindern und in kurzer Zeit in frisches Wachsthum zu erhalten und stark zu werden, empfiehlt er ein bewährtes und billiges Hülfsmittel. Auch werden durch zweckmäßige Mittel, die Hühneraugen, Leichdornen, Warzen, Ueberbeine, Frostbeulen und erfrornen Glieder ohne Schmerzen in Kurzem weggebracht. Wer ihm das gütige Zutrauen schenken will, beliebe sich gefälligst in sein Logis zu bemühen, auch wird er auf Verlangen in die Behausung eines Jeden selbst kommen. Sein Logis ist im Gasthofe zum weißen Roß.

Görlitz, den 16. Mai 1836.

Bettfeder-Reinigungs-Anstalt in Görlitz.

Die zeither übliche Art und Weise des Reinigens der Federn durch waschen, war so mühsam, zeitraubend und zweckwidrig, daß sie gewiß nur von wenigen Familienmüttern in Anwendung gebracht, größtentheils aber gänzlich unterlassen wurde, so daß die Bettfedern von Aeltern auf Kinder und Kindeskinder ohne je gereiniget worden zu seyn, forterbten, und oft die Träger von Gicht, Reißen, Schwindsucht, Haut- und andern Krankheiten wurden, die Gesundheit und Leben ganzer Familien gefährdeten und wohl auch zerstörten. Diesen großen Nachtheil beseitigte ein von dem verstorbenen Mechanikus Hoffmann in Leipzig erfundener und wegen seiner Zweckmäßigkeit, mit dem Königlich Sächs. Privilegio betheiligten Reinigungs-Apparat der Bettfedern, durch welche dieselben nicht blos aufgelockert, sondern auch von allem Schweiß, Staub, Sand, Kalk, Bleiweis, Moder und Mottenfraß, so wie von allen Krankheitsstoffen in kurzer Zeit und ohne Nachtheil für die Federn selbst befreit werden können.

Die rege Theilnahme, welche die Anstalt überall gefunden, veranlaßt mich, Endesunterzeichneten, auch in Görlitz eine derartige Bettfedern-Reinigungs-Anstalt, und zwar in meinem am Reichenbacher Thor gelegenen Hause zu errichten, die hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publikum unter folgenden näheren Bestimmungen bestens empfohlen wird.

1) Wer Federn gereinigt haben will, beliebe es gefälligst zuvor in der Anstalt zu bestellen und gleichzeitig die Zahl der zu reinigenden Ober- oder Unterbetten, oder das Gewicht der Federn, so wie ob dieselben ganz neu oder ob es von gesunden oder kranken Personen gebrauchte sind, anzugeben. Dagegen erhält der Besteller einen Zettel mit Angabe des Tages und der Stunde der Reinigung, wonach die anberaumte Zeit aber pünktlich gehalten werden muß.

2) Die zu reinigenden Federn, als auch die rein gewaschenen Innelte, in welche die gereinigten Federn kommen sollen, werden zur bestimmten Zeit mit dem Bestellzettel in die Anstalt gebracht und im Beiseyn der Angehörigen, welche das auftrennen und zunähen zu besorgen haben, gereinigt. Nach geschehener Reinigung werden die Federn aus dem Apparat durch Luft von selbst in die rein gewaschenen Innelte zurückgetrieben.

3) Wem es an doppelten Innelten fehlt, bringt die Federn in den Ueberzügen in die Anstalt.

4) Alle 2 Stunden wird ein Bett von ohngefähr 12 bis 15 Pfd. gereiniget. Sind die Federn noch gut, so geschieht es in kürzerer Zeit, Federn aber von kranken Personen brauchen nach Verhältniß längere Zeit zur Reinigung.

5) Auswärtigen oder solchen Personen, die bei der Reinigung nicht selbst oder durch ihre Bedienung zugegen seyn können, wird der Abgang zur Ausmittelung der Gewichts-Differenz zurückgeschickt.

6) Auf vorstehende Art gereinigte Betten, können nach geschehener Abkühlung sofort wieder in Brauch genommen werden; ein Verlust von guten Federn ist durchaus nicht möglich, das Bett nimmt an Größe zu, verliert aber durch Abgang des Unraths an Schwere.

Die Arbeits-Preise richten sich nach der Zeit, die man zur Reinigung nöthig hat, und es wird für die Stunde 4 sgr., für die halbe Stunde 2½ sgr. berechnet, wer aber den Apparat auf den ganzen Tag von 12 Stunden in Anspruch nimmt, zahlt Einen Thaler 15 sgr.

Görlitz, im Mai 1836.

Th. Schuster
am Reichenbacher Thore.

Ob ich gleich an einer Augenkrankheit leide, so werden dennoch, wie früher geschehen, Gesuche und Vorstellungen, Verlassenschafts-Inventaria, Schuldverschreibungen, Kauf-, Tausch-, Pacht- und Mieth-Contracte von mir angefertiget und pünktlich besorgt. Auch werden Kapitalien zum Ausleihen angenommen und sicher untergebracht, nicht minder Grundstücke verkauft, wozu jetzt ein Brauhof und 2 Privathäuser ausgeboten werden.

Kindler,
Krebsgasse Nr. 301.

Görlitz, den 16. Mai 1836.

☞ Gesuchte Reisegesellschaft. ☜

Zwei hiesige anständige Personen sind gesonnen Sonnabend den 21. d. Mts. früh Morgens 4 Uhr, von hier ab, nach Dresden zu reisen, dortselbst den ersten, zweiten und dritten Feiertag zu verweilen, und am 25. des Abends wieder nach Görlitz zurück zu kehren. Sollte eine oder zwei Personen gegen einen mäßigen Beitrag, von dieser Gelegenheit Gebrauch machen wollen, beliebe man das Nähere hierüber zu erfragen im

Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse gleiche Erde.
Louis Lindmar.

Anzeige. Von den bekannten Nachtlichtern des Hrn. Meyer, welche sich sowohl durch ihre vorzügliche Güte und Sparsamkeit auszeichnen, erhielt ich dieser Tage eine Sendung, welche ich hiermit zur geneigten Abnahme empfehle. C. Gläser, Seifensieder.

Ganz neue Stettiner Aale, von vorzüglicher Größe, sind ganz frisch gefangen und zu haben, in des Herrn Steffelbauers Hause am Untermarkt. Latsch, Fischhändler.

Daß ich wieder Lockenseide erhalten habe, zeige ich ergebenst an J. C. Wünsche sen.

Mit einer neuen Sendung Damenhüte in Glanz- und Reisstroh von 20 sgr. bis 2 Thlr. pro Stück, so wie seidnen, halbseidnen, baumwollnen Regen- und Sonnenschirmen, Zündmaschinen aller Art, empfiehlt sich ganz ergebenst

Temmler,
auf der Brüdergasse Nr. 140.

Ein sehr guter Stadt-Officiers-Degen ist um einen billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend habe ich die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich allhier als Fleischermeister etablirt und eine vollständige Fleischwaaren-Handlung eingerichtet habe, in gleicher solider Art, wie mein verstorbener Vorfahr, weil. Herr Grundmann, dieses Geschäft betrieben hat. Ich bitte daher, mich ebenfalls mit ihrem geschätzten Vertrauen zu beehren und dargegen versichert zu seyn, daß ich bei der Auswahl vorzüglich schöner Fleischwaaren, die möglichst billigen Preise stellen und alle Bestellungen auf die zufriedenste Weise ausführen werde.

Görlitz, den 18. Mai 1836. Friedrich Hänel, Fleischhauermeister allhier,
Gewölbe in Nr. 1 untern Langen-Lauben.

Daß ich mich als Tischlermeister hier etablirt habe, mache ich hiermit einem hohen Adel sowohl als verehrten Publikum mit dem ergebensten Gesuche bekannt, mich gütigst mit solchen in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu beauftragen. Zugleich offerire ich das von mir gefertigte Meisterstück, in einem Mahagony Schreib-Secretair bestehend, zum Verkauf. Ernst Brückner,
Langen-Gasse Nr. 231.

Das Kaffee-Haus in der Lunitz, welches Hr. Iglau in Pacht hatte, habe ich übernommen und lade zu gütigem Besuch desselben ganz ergebenst ein, mit der Versicherung, daß für kalte Speisen und Getränke stets aufs Beste gesorgt seyn wird.

Görlitz, den 18. Mai 1836. Altus.

Allen denen, welche meinen verstorbenen Ehegatten, den Maurermeister Wender, während seiner Krankheit hülfreiche Hand geleistet, so wie den Löbl. Maurermittel und überdies zahlreichen Leichenbegleitung, sage ich meinen gerührtesten Dank, mit dem Wunsche: daß der gütige Gott Jeden für ähnlichen Erfahrungen behüten möge. Friedericke verw. Wender
geb. Huckauf.

(Hierzu eine Beilage.)

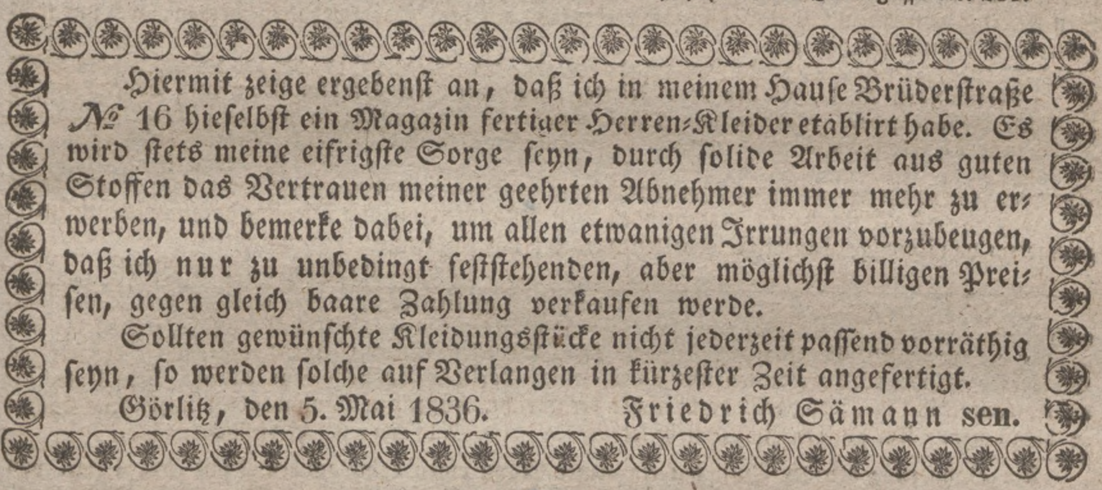
Beilage zu № 20. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 19. Mai 1836.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat das Buchbinder-Metier zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann unter billigen Bedingungen ein Lehrmeister nachgewiesen werden. Das Nähere erfährt man in der Seidelschen Leihbibliothek in Görlitz.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr bei dem Tapezier Herrn Tschaschel in Condition bin, sondern mich jetzt selbst als Tapezier etablirt habe, und empfehle mich mit Polstern aller Gattungen Meubles, Zimmertapezieren, Drappirungen und Aufstecken der Gardinen im neuesten französischen und Wiener Geschmack, desgleichen mit Verfertigung aller feinen Jagd- und Reiserequisiten, so wie überhaupt mit allen in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln; auch nehme ich zu jeder Zeit Arbeiten aufs Land an und verspreche die schnellste und reellste Bedienung. Ich schmeichle mir, durch die hier schon gefertigten Arbeiten, recht zahlreichen Aufträgen entgegen sehen zu können.

Julius Lehmann, Tapezier aus Leipzig,
wohnhaft in der Jüdengasse Nr. 251.



Hiermit zeige ergebenst an, daß ich in meinem Hause Brüderstraße № 16 hieselbst ein Magazin fertiger Herren-Kleider etablirt habe. Es wird stets meine eifrigste Sorge seyn, durch solide Arbeit aus guten Stoffen das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer immer mehr zu erwerben, und bemerke dabei, um allen etwanigen Irrungen vorzubeugen, daß ich nur zu unbedingt feststehenden, aber möglichst billigen Preisen, gegen gleich baare Zahlung verkaufen werde.

Sollten gewünschte Kleidungsstücke nicht jederzeit passend vorräthig seyn, so werden solche auf Verlangen in kürzester Zeit angefertigt.

Görlitz, den 5. Mai 1836. Friedrich Sämann sen.

Theater-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publiko so wie der Umgegend von Görlitz, zeige ich hiermit ergebenst an, daß die Vorstellungen meiner Sänger- und Schauspieler-Gesellschaft Sonntag den 22. d. ihren Anfang nehmen werden. Die Bühne wird eröffnet mit: Romeo und Julia oder die Familien Montechi und Capuletti, große Oper in 4 Akten. Musik von Bellini. — Montag den 23. zum Erstenmale: Die Fischerin aus Island, großes Schauspiel in 5 Acten von Panse. — Dienstag den 24. zum Erstenmale: Der reisende Student oder das Donnerwetter, musikalisches Quodlibet in 2 Akten von C. Blum. Diesem geht vor zum Erstenmale: Endlich hat er es doch gut gemacht! Lustspiel in 3 Akten von Albini. — Mittwoch den 25. kein Schauspiel. Da mein Aufenthalt nur kurz seyn kann, so werden die neuesten und besten Produkte gegeben.

verw. Faller,
Schauspiel-Unternehmerin.

Musikalische Anzeige.

Die Sänger und Tonkünstler aus Wien, A. und J. Stransky, F. Knoll, J. Padanetz und H. Wolf, die sich in ganz Schlesien mit dem ungetheiltesten Beifall produzirten, und worüber sich mehrere öffentliche Blätter aufs Günstigste aussprachen, werden auf ihrer Reise nach Dresden in den nächsten Tagen in Görlitz eintreffen und hier ein Concert geben. Wir werden Gelegenheit haben, von diesem Künstler-Verein tüchtige Leistungen auf der Violine, der Guitarre und Pedalharfe zu hören, was aber am meisten zur Bewunderung hinreißt, ist die Stimme des Hrn. Anton Stransky, der mit der Fertigkeit und Anmuth einer Demoiselle Sonntag, die größten Bravour-Arien von Rossini, Bellini, Panini rc. singt. — — n.

Herzlichen Dank sagen Unterzeichnete dem Herrn Gasthofsbesitzer Theurich in Görlitz für die wohlthätige Sorge des ehrenvollen Begräbnisses unsers in Sohra durch Ueberfahren verunglückten Bruders, Carl Heinrich Michael, so wie auch dem Richter zu Sohra für die vielen Beweise von Liebe und Mühwaltung und den dasigen jungen Leuten, welche ihn unter Posaunenbegleitung zu seiner Ruhestätte gebracht.

Amalie verehl. Frömter und
Maria Michael.

Ergebenste Anzeige. Sonntags den 1sten Feiertag wird Nachmittags 4 Uhr Garten-Concert mit Trompeten und Pauken gegeben werden, bei ungünstiger Witterung auf dem Saale und den 2ten Feiertag von Abends 6 Uhr Tanzmusik ebenfalls auf dem Saale gehalten werden, wo um recht zahlreichen Besuch gebeten wird.

Heino.

Montag den 23. d., als den 2ten Feiertag, wird der Herr Stadtmusikus Apetz Concert im Wilhelmsbade geben. Anfang halb 5 Uhr, nachher ist Tanzmusik; so wie auch den 24., 25., 26. und 27. Tanzmusik gehalten wird. Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen

C. F. Sahr.

Ergebenste Anzeige. Kommenden 2ten Pfingstfeiertag und Dienstag darauf wird bei Unterzeichnetem vollstimmige Tanzmusik gehalten werden; um zahlreichen Zuspruch bittet

Petermann in Moys.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftige Feiertage, so wie auch die drei Schießtage, nach beendigten Schießen, vollstimmige Janitscharenmusik von den gewöhnlichen Musicis, welche bei mir spielen, gehalten wird. So ist auch Mittwochs beim Schießen, Abend 6 Uhr Potage, sowie die übrigen Schießtage, frischer Wildpretbraten und gutes, feines Görlitzer Doppelbier zu haben. Das Entré bei der Tanzmusik ist 1 sgr., jedoch wird dafür nichts verabreicht. Künftigen Sonnabend ist neubackner Kuchen zu bekommen. Um gütigen Zuspruch bittet

Altmann, Schießhauspachter.

Am Donnerstag den 28. April hat ein armer Mann einen Leinwandbeutel mit circa 4 thlr. von der Langengasse durch die Verräthergasse bis in die Stadt Berlin verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung von 10 sgr. in der Exped. des Anz. abzugeben.

Am 9. Mai ist von Deutschossig bis Neundorf ein schwarzer Hund von mittler Größe und langem Schwanz, mittlen Behänge und männl. Geschlechts, abhanden gekommen. Der Eigenthümer giebt bei dessen Zurückgabe ein gutes Douceur und erstattet die Futterkosten.

Bauer Meyer in Schönbrunn.

Um Rückgabe des, man weiß nicht mehr bestimmt an wen, gelehnten Buchs:

„Geschichte Napoleons von Segur"

bittet ergebenst

Der Eigenthümer.

(Hierzu eine Beilage aus der Grüson'schen Buchhandlung in Görlitz.)